

der Bund durch das Grundgesetz keine Gesetzgebungskompetenz zur Regelung des Verhältnisses von Kirche und Staat besitzt, so muß dies durch die Landesgesetzgebung geregelt werden. Die Rechtslage in den einzelnen Bundesländern wird im zweiten Abschnitt des zweiten Teiles dieser Arbeit dargelegt. So kann man sich an Hand dieser Arbeit sehr schnell über die einzelnen Bestimmungen der Länder orientieren. Sach- und Personenverzeichnis, sowie ein Verzeichnis der angeführten Gesetzesbestimmungen, erleichtern den Gebrauch dieses Buches. Allen, die mit der kirchlichen Vermögensverwaltung betraut sind, wird das Werk eine gute Hilfe sein bei allen rechtlichen Fragen und Entscheidungen.

A. Werner

Hinweise

SCHELKLE, Karl Hermann: *Das Neue Testament. Seine literarische und theologische Geschichte. Eine Einführung.* 4., neu bearbeitete Auflage. Kevelaer 1970: Verlag Butzon & Bercker. 280 S., Ln., DM 16,80.

Schelkles Einführung in das Neue Testament hat nach 7 Jahren schon die 4. Auflage erreicht. Das spricht für ihre gediegene Qualität. Vgl. die Besprechung von W. Pesch in dieser Zeitschrift 5 (1964) 73f. „Für die neue Auflage wurden die Darlegungen da und dort ergänzt oder berichtigt. Neuere Forschungen veranlaßten größere Änderungen bei den paulinischen Gefangenschaftsbriefen (§§ 18—21). Die Literaturhinweise (S. 269—277) wurden neu gefaßt“ (Vorwort S. 8).

GRÜTTERS, Friedrich: *Grundlegende Texte der Bibel. Hermeneutische Überlegungen — didaktische Analysen — methodische Hinweise.* Trier 1970: Paulinus-Verlag. 260 S., Ln., DM 27,80.

Keiner, der sich mit der Bibel beschäftigt, kann den hermeneutischen Problemen ausweichen. Für den Seelsorger und Religionslehrer wird aber die Fülle der exegetischen Aussagen immer stärker undurchschaubar. Die notwendige Orientierung ist damit erschwert. Andererseits kann kein einzelner Autor für Schule und Seelsorge zu allen biblischen Texten das hermeneutische, didaktische und methodische Rüstzeug liefern. So ist man für vorliegendes Buch dankbar, weil der Verf. hier an grundlegenden Bibeltexten exemplarisch die form- und redaktionsgeschichtlichen Probleme erschließt. Notwendig für die biblische Unterweisung sind sodann die didaktische Analyse und die methodischen Hinweise. Auch diese Arbeit wird hier geleistet. Damit ist vorliegende Veröffentlichung ein für jedwede biblische Unterweisung geeignetes Arbeitsbuch.

HERMANS, J.: *Glauben im 20. Jahrhundert. Evolution mit Krisen.* Reihe: Aktuelle Schriften zur Religionspädagogik, Bd. 17. Freiburg 1969: Verlag Herder. 143 S., kart., DM 14,80.

Der als Jugendseelsorger erfolgreiche ehemalige Jesuitenprovinzial der Niederländischen Provinz beschreibt im vorliegenden Buch für den jungen Menschen Wesen, Gestaltwandel, Formen, Motiv und Anforderungen des Glaubens in der Gegenwart.

Zunächst werden die Einwände, die heute gegen den Glauben vorgebracht werden, analysiert. Der Glaube wird sodann in seiner Korrespondenz zum Reifen der Person und in seiner Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart dargestellt. In der Gegenüberstellung zum naturwissenschaftlichen Denken wird Glaube als höchste Form von Erkennen im Glauben an ein Du herausgestellt. Glaube an Gott wird dementsprechend als Antwort des Menschen auf den Anruf Gottes in der Lebensgemeinschaft mit Christus verstanden.

Die gute didaktische Bearbeitung des Stoffes gibt dem Buch eine besondere Brauchbarkeit für die Jugendkatechese.

RATZINGER, Joseph: *Glaube und Zukunft.* Reihe: Kleine Schriften zur Theologie. München 1970: Kösel Verlag. 131 S., kart., DM 8,50.

In diesem Bändchen hat R. fünf Rundfunkvorträge zusammengefaßt, die alle um das gleiche Thema, um die Frage nach Glaube und Zukunft kreisen. Man tut dem bekannten Regensburger Dogmatiker sicher kein Unrecht, wenn man ihn den im guten Sinne konservativen

Theologen zurechnet. Um so bereiter liest man, was er zu Themen wie: Glauben und Wissen, Glaube und Existenz, Glaube und Philosophie, Die Zukunft der Welt durch die Hoffnung des Menschen, Wie wird die Kirche im Jahr 2000 aussehen?, zu sagen hat. R. vertritt zu der heute oft einseitig und vereinfachend vorgetragenen „Theologie der Welt“, „Theologie der Hoffnung“ und „Politischen Theologie“ einen wohltuend differenzierenden Standpunkt, und darum ist seine Stimme der Beachtung wert.

TÜRK, Hans Joachim: *Orientierungen*. Theologische Reden von Gott, Welt und gläubiger Existenz. München 1970: Verlag Pfeiffer. 260 S., kart., DM 12,80.

Der erste in diesem Buch behandelte Problemkreis ist das Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen, kritischem Denken und Glauben. Der zweite, ob Gott durch die moderne Naturwissenschaft und durch die umfassende menschliche Weltgestaltung nicht aus dieser Welt verdrängt, zu einem „toten Gott“ gemacht wird. Der dritte, ob eine Lebensgestaltung, die sich an Jesus ausrichtet, noch eine Chance hat. Was meint das Neue Testament mit der Nachfolge Jesu? Inwieweit ist die heutige Zeit davon herausgefordert?

Themen, deren Behandlung nicht nur den Prediger und Religionspädagogen, sondern jeden Christen interessieren. Sie werden auf der Grundlage eines breiten Wissens dargelegt. Dankbar ist man auch für die Einbeziehung weiterführender Texte und für die umfangreichen Literaturhinweise.

GRABNER-HAIDER, Anton (Hrsg.): *Gott*. Reihe: Grünewald-Materialbücher, Bd. 1. Mainz 1970: Matthias-Grünewald-Verlag. 360 S., Snolin, DM 24,—.

Die Absicht des Grünewald-Verlages, zu bestimmten Themen Materialbücher zu veröffentlichen, welche dieses Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten vorstellen, deuten und für Verkündigung und religiöse Praxis bereitstellen, ist sehr zu begrüßen. Daß das erste dieser Reihe der Wirklichkeit Gottes gilt, entspricht der heute lebendigen Diskussion um diesen Gott.

Es legt zunächst das Sprachmaterial frei, indem verschiedene Autoren „Zur Gottesfrage in der modernen Literatur“ Stellung nehmen, woran anschließend sich andere „Zur Kritik am Gottesglauben“ zu Wort melden, um wieder anderen Platz zu machen, welche „Das Bekenntnis Gottes“ vortragen. Nach einer kurzen „Interpretation“ durch den Herausgeber schließt sich die „Auswertung“ an, die nacheinander Erwachsenenbildung, Predigt, Funk und Fernsehen, Schule und Meditation berücksichtigt. Auch diese Auswertung ist weitgehend vom Herausgeber selbst erarbeitet.

Trotz mancher Mängel (wie z. B. das Kapitel „Funk und Fernsehen“ recht oberflächlich und nicht ohne Ressentiment geschrieben ist) bildet das Buch für den kritischen Benutzer viel Hilfe.

HAAG, Herbert: *Gelten die Zehn Gebote noch?* Luzern/München 1970: Rex-Verlag. 56 S., Ln., DM 3,80.

Der Tübinger Professor für Altes Testament geht der heute nicht selten gestellten Titelfrage nach und zeigt, daß bei mannigfacher Anpassung dieses Grundgesetzes des Alten Bundes schon in biblischer Zeit dessen überzeitliche Bedeutung nicht bestritten werden kann. Der Dekalog behält seine Gültigkeit. Aber er enthält nicht die gesamte Sittlichkeit, weder im Alten noch im Neuen Bunde. Er stellt Rahmengesetze dar, innerhalb derer die Liebe als das Hauptgebot gilt und sagt, was Gott von einem jeden erwartet.

Alternativen. Heft 5: *Das Gewissen — die fragwürdige Instanz*. Hrsg. von Albert SCHLERETH. München 1970: Kösel-Verlag. 72 S., kart., DM 3,50.

Alternativen. Heft 6: *Die Sache Gottes*. Arbeitshefte für den Religionsunterricht an der Oberstufe der Gymnasien. Hrsg. von Albert SCHLERETH und Robert SEUFERT. München 1970: Kösel-Verlag. 80 S., kart., DM 3,50.

Diese beiden neuen Hefte der Reihe „Alternativen“ bringen wie die vorhergehenden Textsammlungen für den Religionsunterricht an der Oberstufe der Gymnasien. Heft 5 gruppiert die Beiträge zum Thema „Gewissen“ unter den Titeln: Erscheinungsformen des Gewissens, Manipulierbarkeit des Gewissens, Freiheit und Gebundenheit des Gewissens, Gewissen im Konflikt. Hier werden Fragen aufgeworfen und Informationen geboten, die gerade heute einer gründlichen Bearbeitung bedürfen. — Heft 6 ordnet die dargebotene Materie „Die

Sache Gottes" nach den Themen: Suchen nach dem Unbedingten, Utopien in einer unfertigen Welt, Gott in einer unvollendeten Schöpfung, Sittlichkeit in einer unvollkommenen Gesellschaft, Bibel-theologischer Anhang. Hier geht es darum, den Glaubenswahrheiten über Gott und den Menschen in seiner Welt Aussagen von Denkern und Dichtern, von Natur- und Religionswissenschaftlern aus alter und neuer Zeit gegenüberzustellen und sie am Anspruch der Botschaft Jesu zu überprüfen. Die Nützlichkeit solcher Auseinandersetzung steht außer Frage, wenn der Religionslehrer sich bemüht, entsprechend den Voraussetzungen der Klasse oder des Arbeitskreises von dem Textangebot maßvoll Gebrauch zu machen" (H. 5, S. 5). Das gilt für alle Hefte dieser empfehlenswerten Reihe.

BOMMER, Josef / CONDRAU, Gion: *Schuld und Sühne*. Zürich 1970: NZN Buchverlag / Echter Verlag. 78 S., brosch., DM 7,80.

Ein Priester und ein Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie nehmen in diesem Buch Stellung zu Sünde und Schuld. Der erste Teil behandelt in gestrafter Darlegung die biblisch-theologischen Wesenselemente der Sünde, der zweite gibt auf der Grundlage tiefenpsychologischer Deutung Kriterien zur Unterscheidung des falschen vom echten Schuldgefühl. Es zeigt sich, wie sehr Theologie und Seelsorge einerseits und Tiefenpsychologie und Psychotherapie andererseits in der gemeinsamen Hilfe für den unter seiner Schuld leidenden Menschen zusammenarbeiten können, wie sehr aber auch die beiderseitigen Grenzen zu respektieren sind. Echte Schuld kann nicht durch Psychologie und Medizin bereinigt werden, krankhaftes Schuldgefühl ist nicht durch Reue und Bußsakrament zu beheben. Ein für die praktische Seelsorge hilfreiches Buch!

DESTREM, Hugues: *Weiterhin alles Gute! Medizinische und menschliche Probleme der zweiten Lebenshälfte*. Luzern 1970: Rex Verlag. 246 S., Ln., DM 18,—.

Die Gerontologie ist heute zu einem bedeutenden Bereich der Humanwissenschaften geworden. Es ist an der Zeit, die Ergebnisse dieser Wissenschaft in das Bewußtsein einer größeren Öffentlichkeit zu tragen. Vorliegendes Buch wendet sich den individuellen und sozialen Problemen des Altwerdens und Altseins zu. Nachdem die verschiedenen Aspekte des Alters in den einzelnen Zeitabschnitten behandelt sind, wendet sich der Verf. vor allem der Angst, die das Altern allgemein hervorbringt, zu. Einen breiten Raum nehmen die Ausführungen über die medizinische Altershilfe ein. Die noch weithin ausgesparte Thematik, die Sexualität des alternden Menschen, wird ebenfalls eingehend behandelt. Ein sehr praktisches und hilfreiches Buch, in dem man leider ein Kapitel vermißt: Die Glaubenssituation des alten Menschen.

Pastoraltheologische Informationen 1970. Hrsg. von der Leitung der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen. Mainz 1970: Matthias-Grünewald-Verlag. 160 S., kart., DM 18,—.

Alle zwei Jahre versammeln sich die deutschsprachigen Pastoraltheologen zu ihrer Fachtagung. Die gehaltenen Referate sind dieses Mal in den dann jeweils erscheinenden Informationen vorgelegt. Beigefügt sind Kurzberichte über die Arbeitskreise. Weiter bietet der Band die Adressen der Pastoraldozenten im deutschen Sprachraum sowie eine Bibliographie der pastoraltheologischen Neuerscheinungen. Besonders wertvoll erscheint die Internationale Bibliographie über die Pfarrei (H. Müller) auf fast vierzig Seiten. Zusammen mit den Grundsatzbeiträgen (K. Lehmann, W. Schöpping, L. M. Weber, H. Fischer) ergibt sich hier eine gut ausgewogene Sammlung von Informationsmaterial über die Pastoraltheologie unseres Sprachgebietes. Schade nur, daß ein Inhaltsverzeichnis fehlt.

WALTERMANN, Leo (Hrsg.): *Über den Zölibat der Priester*. Niederschrift einer Diskussion. Köln 1970: Verlag J. P. Bachem. 79 S., kart., DM 6,—.

Im Februar 1970 veröffentlichte Kardinal Höffner von Köln zehn Thesen zur Zölibatsdiskussion. Sie haben inzwischen in mehreren Sprachen eine Auflage von über einer Million erreicht. Im Mai desselben Jahres diskutierte der Kardinal seine Thesen in einer Sendung des Westdeutschen Rundfunks mit den Professoren A. Auer (Moraltheologie), R. Kottje (Kirchengeschichte) und P. Mikat (Recht). Ferner waren elf Sachverständige von fachlich verschiedener Herkunft eingeladen. Sie konnten gegen die Argumente der Diskutanten Einspruch erheben, wenn sie ihnen nicht richtig oder nicht schlüssig erschienen.

Die vorliegende Veröffentlichung der Diskussionsbeiträge bietet die Möglichkeit, sich einen guten Einblick in die Fundierung und Tragweite der für und wider den Zölibat vorgebrachten Argumente zu verschaffen, und ist zu empfehlen.

HOFMEIER, Johann: *Werk unserer Erlösung*. Regensburg 1970. Verlag Friedrich Pustet. 95 S., kart., DM 7,80.

Johann Hofmeier, seit 1962 Dozent an der pädagogischen Hochschule Regensburg, unternimmt in diesem Predigtzyklus über die Eucharistie den Versuch, mit der Absicht des Vat. II, „das christliche Leben unter den Gläubigen mehr und mehr zu vertiefen“, ernst zu machen. Wo wäre diese Vertiefung notwendiger als gerade in der Feier der Eucharistie, da sie doch Hauptmanifestation christlichen Lebens ist. Biblische Texte, Konzilsdokumente sowie die Texte der neuen Hochgebete bilden dabei den Ausgangspunkt einer meditativen Neubesinnung.

STERTENBRINK, Rudolf: *Damit der Mensch lebe*. Ansprachen für Christen von heute. Regensburg 1970: Verlag Friedrich Pustet. 77 S., kart., DM 7,50.

Der Autor, ein Dominikanerpater, der seit 1966 in einer umfangreichen Predigtstätigkeit in Deutschland und in der Schweiz steht, legt in diesem Buch eine kleine Predigt- bzw. Ansprachensammlung vor, die für die heutige seelsorgliche Praxis eine wertvolle Hilfe und Anregung sein könnte, an der menschlichen Situation und Alltäglichkeit seiner Umwelt die christliche Botschaft transparent zu machen. „Soll man auf die Leute hören? Die Geschlechtlichkeit des Menschen. Vorsicht. Gott ist kein Geschäftsmann. Was ist Liebe? Was ist schwere Sünde? Verantwortung und Schuld. Strafrecht und Moral ...“, all dies sind Themen, die sich dem Menschen in seiner Alltagswelt immer wieder neu stellen.

BIRNBAUM, Walter: *Das Kultusproblem und die liturgischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts*. Bd. II: Die deutsche evangelische liturgische Bewegung. Tübingen 1970: Katzmann-Verlag. 158 S., engl. brosch., DM 22,80.

Nicht nur für evangelische, sondern auch für katholische Christen dürfte es interessant sein, einmal nähere Einzelheiten über die evangelische liturgische Bewegung zu erfahren. W. Birnbaum bietet hier gute Informationen; er zeichnet den Verlauf der liturgischen Bewegung nach und deckt deren Hintergründe auf. Seine Darstellung beginnt mit den liturgiegeschichtlichen Ereignissen des 19. Jahrhunderts, an die jene unseres Jahrhunderts anknüpfen, und reicht bis hin zu den Experimenten der Gegenwart, die unter dem Motto „Gottesdienste in neuer Gestalt“ stehen.

NUSSBAUM, Otto (Hrsg.): *Die eucharistischen Hochgebete II–IV*. Reihe Lebendiger Gottesdienst, Heft 16. Münster 1971: Verlag Regensburg. 109 S., kart., DM 7,50.

Die neuen Eucharistischen Hochgebete sind nach Entstehung und Inhalt Gebilde, die sich nicht völlig aus sich selbst erklären. Zwar sind sie so abgefaßt, daß sich der Text dem unmittelbaren Vollzug weitgehend eröffnet, aber der „berufliche“ Liturge sollte sich damit nicht zufrieden geben, sondern über den geschichtlichen und theologischen Hintergrund dieser Gebete, die uns nun ständig zur Wortgestalt eucharistischen Feiern werden sollen, einiges wissen. Dieser, unserer Kenntnis nach erste theologische Kommentar, der aber auch quellenkundlich exakt und wissenschaftlich verantwortlich vorgeht, gibt auf knappem Raum die notwendige Einführung. Vielleicht hätte man hier und dort noch mehr Aufschluß gewünscht, z. B. über die neue Diasporatheologie im zweiten Hochgebet (auf S. 60 nur knapp behandelt, vgl. jedoch 79). Vielleicht hätten manche biblischen Verweise weniger den Charakter von Zitatmosaiken zu tragen brauchen. Solche Einwände beziehen sich auf Details. Das Ganze ist zu begrüßen, war längst fällig und so ist den gründlich arbeitenden Verfassern (J. Schmitz, M. Kuhl, K.-H. Kocka, H. Brakmann) zu danken.

SEUFFERT, Josef: *Das Eröffnungswort in der Messfeier*. Modelle für die Begrüßung und Einführung. München 1970: Don Bosco Verlag. 80 S., in Plastik geb., DM 8,80.

Das Eröffnungswort in der Messfeier ist eine der neuen Möglichkeiten, notwendige (!) Stilisierung der liturgischen Feier in die Kommunikation mit der Gemeinde und in die Konkretheit hinein zu übersteigen. Zunächst gibt Seuffert eine übersichtliche Beschreibung dessen, was das Eröffnungswort ist, was es „leisten“ kann, und was es nicht sein soll.

Dann folgen Beispiele in langer Reihe und nach Anlässen und Typen geordnet. Es ist ein gutes und brauchbares Material und eine gute Hilfe zur Einübung; keine Textsammlung also, sondern eine Handreichung zum Lernen durch die Praxis.

KÜNG, Hans: *Unfehlbar? Eine Anfrage*. Zürich / Einsiedeln / Köln 1970: Benziger Verlag. 204 S., kart., DM 13,80.

Die Diskussion um die Enzyklika „*Humanae Vitae*“ hatte gezeigt, daß die Fragen nach (dem Naturrecht und) dem „unfehlbaren“ Lehramt grundsätzlich neu durchdacht werden müssen. In der zweiten Frage hat sich nun der Tübinger Dogmatiker Küng mit einer ausgesprochenen Streit- und Kampfschrift zu Wort gemeldet. Die Grundthese des Buches: Die der Kirche geschenkte Verheißung der Indefektibilität oder Perennität in der Wahrheit (so möchte K. Unfehlbarkeit übersetzen) hängt nicht an infalliblen Sätzen. Der in dieser Zeitschrift übliche Rahmen verbietet eine angemessene Diskussion und Auseinandersetzung, denn eigentlich müßte man dazu, wie K. Rahner bemerkt hat, ein neues Buch schreiben. Es wird darum auf die Entgegnung Rahner — Küng („*Stimmen der Zeit*“ 12/1970, 1—3/1971) und Löhner — Küng („*Diakonia — Der Seelsorger*“ 2/1971) hingewiesen. Wer im theologischen Gespräch auf dem laufenden bleiben will, muß sich mit diesem Buch auseinandersetzen.

Kirche vor den Herausforderungen der Zukunft. Evian '70. V. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes. Hrsg. von Jürgen JEZIOROWSKI. Stuttgart 1970: Kreuz-Verlag. 157 S., kart., DM 6,80.

Das Buch informiert in den ersten vier Kapiteln über die Vorarbeiten und den Verlauf der 5. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Evian-les-Bains 1970. Der Herausgeber berichtet über die Schwierigkeiten der Wahl des Tagungsortes und über den Verlauf der Vollversammlung (Kap. 1 und 3). Chr. Jahn beschreibt die Situation in Porto Alegre, des ursprünglich geplanten Tagungsortes (Kap. 2). Einen Einblick in den Beitrag der Jugend gibt R. Pioch (Kap. 4). K. Schmidt-Clausen sieht diese Versammlung im Kontext anderer ökumenischer Versammlungen (Kap. 5). Fragen, die sich aus dieser Versammlung für die Zukunft des Lutherischen Weltbundes ergeben, behandelt H. W. Heßler im letzten (6.) Kapitel.

Zeugnis für die Einheit. Geistliche Texte aus den Kirchen der Reformation. Band I: Luthertum. Hrsg. v. Henry-Evrard JAEGER. Mainz 1970: Matthias-Grünewald-Verlag. 268 S., Snolin, DM 18,—.

Das Ziel dieser Veröffentlichung ist es, anhand authentischer Texte einen Einblick in die tiefe und lebendige Frömmigkeit reformatorischer Christen zu geben. Im Vorwort spricht der Herausgeber von der „freudigen Erfahrung, daß das Zusammenstimmen der reformatorischen Spiritualitätsformen in ihrer inneren Katholizität nicht ein papiernes Wunschbild, sondern eine lebendig faßbare Tatsache ist.“ Angelegt ist das Buch als ökumenisches Lesebuch. Eine Hilfe für die wissenschaftliche Arbeit ist das ausführliche bio-bibliographische Autorenlexikon im Anhang des Werkes.

SPÜLBECK, Otto: *Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft und Glaube*. Reihe: „*Leben und glauben*“. München 1970: Verlag Ars sacra. 192 S., Balacuir, DM 14,80.

Der bekannte Autor, der sich in der Auseinandersetzung mit theologisch-naturwissenschaftlichen Grenzfragen einen Namen gemacht hat, will im vorliegenden Buch gewissermaßen ein kleines Summarium seiner Arbeiten geben. Der Abbau der klassischen Physik und der Aufbau neuer Begrifflichkeiten, Kausalität und Atomphysik, die Welt der Sterne, die Begegnung von Naturwissenschaft und Theologie, das Stammbaumproblem der Biologie, der biologisch manipulierte Mensch sowie der Schöpfungsbericht der Bibel, all dies sind Themen, die der Vf. für den aufgeschlossenen Leser in einer äußerst knappen aber anschaulichen Art entwickelt. Der Vf. wollte mit diesem Buch „einen Überblick“ auf dem Gebiet der Naturwissenschaft geben und versuchen, dem christlichen Menschen von heute „die Einheit von Glauben und Leben darzustellen.“

TEILHARD de Chardin, Pierre: *Die Schau in die Vergangenheit*. Olten 1965: Walter Verlag. 397 S., kart., Studienausgabe DM 12,—.

Das große Anliegen Teilhard de Chardins ist die Entwicklung von Welt und Mensch, die er in allen Phasen und Folgen zu begreifen sucht. Dieser Band, der als dritter der Gesamt-

ausgabe erscheint, aus einundzwanzig Aufsätzen und Vorträgen besteht, die größtenteils in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurden, befaßt sich mit der Entwicklung, sofern sie schon vergangen ist. Die meisten der vielseitigen Überlegungen kreisen um den Menschen. Läßt die verhältnismäßige Kürze der einzelnen Artikel auch kaum eine erschöpfende Darstellung der jeweiligen Fragen zu, so ist das Ganze doch ein eindrucksvoller Beitrag zur Erhellung der dunklen und von zahlreichen Kräften geformten Vergangenheit von Mensch und Welt. Die dankenswerte Arbeit des Übersetzers, der sich eng an die Vorlage hält, war nicht einfach. Doch hätten sich leicht für zahlreiche Fremdwörter gute deutsche Ausdrücke finden lassen.

BÖCKLE, Franz / GREINACHER, Norbert / BETZ, Felicitas: *Ehe in der Diskussion. Was hat die Kirche zur Ehe zu sagen?* Herder-Bücherei. Bd. 379. Freiburg 1970: Verlag Herder. 123 S., kart., DM 2,90.

Im ersten Beitrag dieses Sonderdruckes aus dem IV. Bd. des in demselben Verlag erschienenen „Handbuches der Pastoraltheologie“ faßt Fr. Böckle, Prof. für Moralthologie in Bonn, die wesentlichen Aussagen des Christentums über die Ehe als menschliche Grundinstitution und als Sakrament zusammen, um daran Ausführungen über die Seelsorge der Gatten aneinander und über die kirchliche Sorge für die Ehe anzuschließen. Die vielfältigen heutigen Probleme in Ehe und Familie finden hier aus der Botschaft des Evangeliums und aus den heutigen anthropologischen Erkenntnissen eine glaubwürdige Antwort. Im zweiten Beitrag behandelt der Tübinger Prof. N. Greinacher die Situation der Familie in der kirchlichen Gemeinde. Als dritte schreibt Felicitas Betz über die christliche Erziehung in der Familie. Es ist sehr zu begrüßen, daß durch die Aufnahme dieser Untersuchungen in eine Taschenbuchreihe das heutige Wissen über Wesen, Sinn und Auftrag von Ehe und Familie breiten Kreisen zugänglich gemacht wird.

STRUCK, G.: *Familienkonflikte und Familienberatung*. Aus der Reihe: Familie in der Diskussion. Kevelaer 1970: Verlag Butzon & Bercker. 72 S., kart., DM 5,80.

Der erste Band dieser neuen, vom Katholischen Zentralinstitut für Ehe- und Familienfragen herausgegebenen Reihe behandelt Fragen der Methodik in der Ehe- und Familienberatung. H. E. Richter schreibt über Familienkonflikte und Familienberatung, W. Loch über Beratung — Behandlung: Methoden und Abgrenzungen, E. Ringel über Psychosomatik und Familienberatung und H. G. Preuss über die Ehe im Brennpunkt der therapeutischen Gruppe. Die Beiträge sind überarbeitete Referate einer Jahrestagung (1969) der Ehe- und Familienberater und sollen der fachlichen Ausbildung der Berater dienen. Sie sind aber auch jedem Seelsorger nützlich, der mit diesen Fragen befaßt wird.

SMITMANS, Adolf: *Maria im Neuen Testament*. Stuttgart 1970: Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, 57 S., kar., DM 5,80.

Es ist anscheinend unaktuell geworden, Marianisches zu schreiben. Die „Professionellen“ auf diesem Gebiet scheinen sich kaum zu trauen oder sie finden keinen Markt. Die „Nüchternen“ haben sich teilweise und vielfach vom Thema abgewandt. Wer aus dem umfassenden Glauben der Kirche lebt, wird das nicht als richtig ansehen können, auch wenn er nicht gerade „Maximalist“ ist. So ist es zu begrüßen, wenn hier in schlichter, immer exegetisch genau verantworteter Weise die ntl. Aussagen über Maria kurz ausgelegt werden (in zwei Hauptteilen: Die Mutter Jesu; die gläubige Frau). „Inaktuelles“ in solcher Form ist höchst zeitgemäß. Wir brauchen es wohl alle.

GALLI, Mario von: *Gelebte Zukunft: Franz von Assisi*. Luzern / Frankfurt 1970: Verlag C. J. Bucher. 248 S., Ln., DM 23,—.

Galli fügt nicht der Reihe der vielen Franziskus-Biographien eine weitere hinzu. Man muß sich freilich im Franziskus-Leben schon einigermaßen auskennen, um dieses Buch mit Gewinn zu lesen, in dem G. der Wirkmächtigkeit dieser Gestalt für unsere Zeit nachspürt. G. geht aus von den Fragen der Gegenwart, um dann zurückzublenden auf die Gestalt des Poverello, denn nach seiner Überzeugung ist „Franz vor fast achthundert Jahren eigentlich für unsere Gegenwart geboren“ worden (207). Was G. aus dieser Sicht etwa über die Armut schreibt, ist gerade für Ordensleute unserer Zeit bedenkens- und beherzigenswert. Ein guter Einfall des Verlages: Das Buch ist durchsetzt mit ausgezeichneten Farbbildern von Dennis Stock, die „Umbriens Landschaft so unvergleichlich schön wieder-

geben, daß man beinahe die helle Stimme des Poverello von Assisi mitzuhören glaubt" (5). Ein Heiligenleben, das aus dem üblichen Rahmen herausfällt und darum weiterempfohlen werden soll.

KIEFEL, Gerhard: *Hoffnung für heute und morgen*. 31 Themen aus der Welt in der wir leben, mit Fotos, Bibeltexten und Worten von Menschen unserer Zeit. Reihe: FOTO — TEXT — BÜCHER, Bd. 1. 1969: Schriftenmissions-Verlag Gladbeck, Kiefel-Verlag, W.-Barmen, Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart. 70 S., kart., DM 3,—.

KIEFEL, Gerhard: *Wir suchen das Leben*. Hrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste. Reihe: FOTO — TEXT — BÜCHER, Bd. 2. 1970: Kiefel-Verlag, W.-Barmen, Schriftenmissions-Verlag, Gladbeck und Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart. 70 S., DM 3,—.

Gern redet man heute von der theologischen und meditativen Kunst, Erfahrungen des Alltags auf den Glauben hin durchsichtig zu machen, mag man nun von „empirischer Theologie“, von „Mystagogie der Alltagserfahrung“ reden. Die beiden Bände bieten zu solchem, heute notwendigem Vorhaben gute Hilfe. Ein ganzseitiges, oft sehr gutes Foto „alltäglicher Dinge“ wird mit einem Text aus der Literatur, einer kurzen Betrachtung und einem oder zwei Bibelworten verbunden. Das geschieht durchaus nicht in krampfhafter Aktualitätssucht, sondern aus einer gefüllten Gläubigkeit und einer Wachheit für das, was uns unscheinbar täglich begegnet. Dabei ist der Ton wohlthuend unpathetisch und spirituell zugleich. Nur selten geht es „daneben“, wie in der sinnfremden und banalen „Übersetzung“ von Mt 11,28 (Hoffnung, S. 14). Diese Bände wären in zweierlei Hinsicht besonders zu empfehlen: für junge Menschen, die den Glauben der Wirklichkeitslosigkeit verdächtigen, und, in anderer Hinsicht: für Schriftenstände in den Kirchen. Der Preis ist einfach sensationell. Man sollte gleich weiterempfehlen, vor allem aber: sich selbst durch diese Bilder und die Betrachtungen anregen lassen.

DURA, Doris: *Dort werden wir schauen*. Worte über das jenseitige Leben. München 1970: Verlag Ars sacra. 32 S., kart., DM 3,60.

Schon immer haben die Menschen nach dem Sinn des diesseitigen Lebens und nach einem jenseitigen Leben, sowie nach der Beschaffenheit jenes Lebens gefragt. Die „Worte über das jenseitige Leben“, die R. Dura hier gesammelt hat, drücken den unerschütterlichen Glauben an die Unsterblichkeit aus.

Freie Zeit. Gotteslob auf Reisen und im Urlaub. Hrsg. v. d. Katholischen Arbeitsgemeinschaft Urlauberseelsorge. Kevelaer 1970: Verlag Butzon & Bercker. 96 S., Plastik, DM 2,50.

Dieses kleine Bändchen im Westentaschenformat bietet das Meßordinarium mit Ausnahme der eucharistischen Hochgebete, das Proprium einer Urlaubermesse, drei Vorschläge für Lieder und Anregungen zur Besinnung. Im ganzen erweist sich das Büchlein als ein recht nützlicher Reisebegleiter.

Glück im Reiskorn. Sinnsprüche aus Chinas Bergwelt. Sammlung Sigma. München 1970: Verlag Ars sacra. 32 S. japanisch geb., in Geschenkausstattung DM 3,60.

Wie alle Sigma-Bändchen ist auch das vorliegende Büchlein schon allein in seiner geschmackvollen äußeren Aufmachung (japanisch gebundene Seiten, graue Druckfarbe mit verstreuten, zartgrünen Pinselfzeichnungen) ein willkommenes Geschenk für jeden Bücherfreund. Der Herausgeber dieses Bändchens, ein Missionar, hat es unternommen, auf seinen Reisen im Innern Chinas die wunderbaren Sinnsprüche und Sprichwörter dieses naturverbundenen Volkes zu sammeln, aus denen eine ebenso humorvolle wie wahre Lebensweisheit spricht, etwa: „Besser zehn Jahre ganz wirken und leben als zwanzig Jahre nur halb. Man spart zehn Jahre Kost dabei.“

GRIAULE, Marcel: *Schwarze Genesis*. Ein afrikanischer Schöpfungsbericht. Aus dem Französischen von Janheinz Jahn. Freiburg-Basel-Wien 1970: Verlag Herder. Oktav, 208 S., kart.,-lam., DM 19,80.

Der französische Ethnologe M. Griaule, der 15 Jahre bei dem afrikanischen Negerstamm der Dogon im Zentrum der Nigerschleife geforscht hat, begegnete dort dem blinden Jäger

und Weisen Ogotemmel, der ihm in 33 Tagen in mythischer Bildersprache ein afrikanisches Weltsystem angedeutet hat, das in seinem Reichtum und seiner Vielfalt über- rascht.

Vorliegendes Buch, das — 1948 in französischer Sprache veröffentlicht — nunmehr auch in deutscher Übersetzung erschienen ist, legt in absichtlich nicht wissenschaftlicher Darbietung und bewußt literarischem Stil die Erzählungen des Weisen Dogon Ogotemmel vor. So eröffnet sich auch dem nicht spezialisierten Leser ein komplexes, aber wohlgeordnetes Gebäude von mythischen Vorstellungen, das den antiken Mythen in nichts nachsteht. Der enge Zusammenhang von mythologischer Kosmogonie und Kultur wird ebenso deutlich wie die symbolische Bedeutung der Zahlen. Eine konsequente Sexualsymbolik gibt jeder menschlichen Geste Form und Sinn. Das Problem der Dualität menschlichen Wesens wird sehr genau gesehen und zu deuten versucht; die Riten der Beschneidung und Exzision werden als Mittel erklärt, die ursprüngliche Zwitterhaftigkeit der Gesellschaft zu heilen und die Fruchtbarkeit des Menschen zu gewährleisten. Von entscheidender Bedeutung ist in der Mythologie und Kosmologie der Dogon das Wort; sein göttlicher Ursprung und seine metaphysische wie soziale Rolle können ein Hinweis auf seine tiefere Bedeutung auch in den traditionellen Kulturen sein. Wer einen Zugang zur Vorstellungswelt und zum Geist Schwarzafrikas sucht, dem dürfte das Buch „Schwarze Genesis“ wertvolle Hilfe bieten.

Eingesandte Bücher

Die folgende Anzeige bedeutet keine Stellungnahme zum Inhalt der Bücher. Unverlangt eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt. Die Rezension erfolgt nach Ermessen der Schriftleitung.

BELLET, Maurice: *Christsein, was heißt das?* Aus dem Französischen übersetzt von H. Pfiffner. Luzern-München 1970: Rex-Verlag. 256 S., Ln., DM 18,—.

BEYER, Jean: *Berufung — Apostolat — Weihe. Welthaftigkeit und Weihe des Lebens in den Säkularinstituten.* Freising 1970: Kyrios-Verlag, Meitingen. 80 S., kart., DM 5,80.

Biblische Unterweisung. Handbuch zur Auswahlbibel „Reich Gottes“. Hrsg. von Hubert Fischer. Bd. III. München 1970: Kösel-Verlag. 356 S., Ln. Bei Abnahme der gesamten Ausgabe DM 35,—. Einzelpreis DM 40,—.

BIEMER, Günter (Hrsg.): *Die Fremdsprache der Predigt.* Kommunikationsbarrieren der religiösen Mitteilung. Düsseldorf 1970: Patmos-Verlag. 104 S., Paperback, DM 9,80.

CLAUSER, Günter: *Die moderne Elternschule.* Freiburg 1969: Verlag Herder. 327 S., geb. DM 26,50.

DESSECKER, Klaus — MARTIN, Gerhard — MEYER, Klaus: *Religionspädagogische Projektforschung.* München 1970: Kösel-Verlag, in Gemeinschaft mit dem Calwer-Verlag, Stuttgart. 248 S., Paperback, DM 18,—.

Die Osterfeier. Handreichungen für die liturgischen Feiern vom Palmsonntag bis Ostermontag. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich. Freiburg-Wien 1970: Verlag Herder, in Gemeinschaft mit dem Benziger-Verlag, Einsiedeln-Zürich. 112 S., brosch., DM 13,50; für Bezieher der Zeitschrift „Gottesdienst“ DM 12,—.

DREHER, Bruno — GREINACHER, Norbert — KLOSTERMANN, Ferdinand (Hrsg.): *Handbuch der Verkündigung.* Freiburg 1970: Verlag Herder. Bd. 1: 414 S.; Bd. 2: 352 S., geb., zusammen DM 108,—.